

# GRETE WEIL

## Der Weg zur Grenze

Roman

«Ein Glücksfall für  
die Literatur des Exils  
und der Shoa.»

*Albert C. Eibl, Die Presse*

## ERINNERUNGSKULTUR UND POLITISCHE DEBATTENRÄUME LESUNG UND GESPRÄCH

**Wie beeinflusst die Erinnerungs-  
kultur die politischen Debatten-  
räume und wie kommen wir zurück  
zu echter Verständigung?**

Keine geringere Frage steht im Mittel-  
punkt der Veranstaltung, welche die  
Bayerische Landeszentrale für politische  
Bildungsarbeit (BLZ) und das Goethe-  
Institut Brüssel in der Vertretung des  
Freistaats Bayern bei der Europäischen  
Union ausrichten. Anlass und Ausgangs-  
punkt bildet dabei Grete Weils 1944 in  
ihrem Amsterdamer Exil verfasster,  
aber erst 2022 veröffentlichter Roman  
**Der Weg zur Grenze**.

Im Anschluss an eine moderierte  
Lesung mit seiner Entdeckerin, der  
Kulturwissenschaftlerin Ingvild  
Richardsen, nähern wir uns in einem  
Gespräch mit dem Leiter der BLZ Rupert  
Grübl und dem Historiker Clemens  
Tangerding der Frage, wie es um die  
deutsche Erinnerungskultur bestellt ist  
und was sich gegen die viel zitierte  
gesellschaftliche Spaltung tun lässt.  
Zudem wird es auch noch eine  
Kostprobe aus Tangerdings **Rückkehr  
nach Rottendorf** geben.

**Montag, 23.02.26 (18:00 Uhr)**

**Vertretung des Freistaates Bayern  
bei der EU (Rue Wiertz 77, Brüssel)**

**Um Anmeldung wird gebeten bis 16.02.2026**

**CLEMENS  
TANGERDING  
RÜCKKEHR  
NACH  
ROTTENDORF**



# ERINNERUNGSKULTUR UND POLITISCHE DEBATTENRÄUME LESUNG UND GESPRÄCH

**Der Weg zur Grenze** ist Grete Weils großer Roman über Alltag und Widerstand in der NS-Zeit. Aus ihrem Amsterdamer Versteck schreibt sie 1944 dieses bewegende Buch über die Flucht aus Deutschland 1936 und eine große Liebe, die tödlich endet. Ein bedeutendes, posthum erstmals zugänglich gemachtes Werk der deutschen Literatur, eindrücklich und bewegend, klug und hellsichtig. (C.H. Beck)

## *Ich halte die Entdeckung des Manuskriptes für eine Sensation.*

Wolfgang Benz über „Der Weg zur Grenze“

Clemens Tangerding führt uns in **Rückkehr nach Rottendorf** weg von den Polarisierungen und dorthin zurück, wo die Fähigkeit, auch unter erschwerten Bedingungen zusammenzufinden, erstaunlich lebendig ist. (C.H. Beck)



Weitere Informationen



© Daniel Biskup



© Rupert Gröbl



© Katharina Gebauer (C.H. Beck)

## Programm

**18:00** Einlass

**18:30** Begrüßung durch Dr. Armin Hartmuth, Rupert Gröbl und Dr. Julia Sattler

**18:45** Lesung und Gespräch mit Dr. Ingvild Richardsen über „Der Weg zur Grenze“

**19:15** Gespräch mit Rupert Gröbl und Dr. Clemens Tangerding

**19:45** Fragen aus dem Publikum

**20:00** Kleiner Empfang (21:30 Ende)